

Inhalt

I. Einleitung	6
1. Schillers Sprachgewalt: eine Sprache der Gewalt?	6
2. Ein Überblick über die Forschung	7
3. Ein Vorausblick auf die eigene poetologische Lesart	11
II. Gewalt als Textgenerator (oder: Sechs Autoren schreiben ein Drama)	14
1. Luise Millerin im Fadenkreuz der Gewalt.....	14
2. <i>Du, Luise, und ich und die Liebe!</i> Luise und Ferdinand.....	15
3. <i>Daß die Zärtlichkeit noch barbarischer zwingt als Tyrannenwut!</i> Luise und Miller	47
4. – <i>dein Vater – mein Nichts.</i> Luise und der Präsident von Walter....	67
5. <i>Es ist Tod in dem, was du lachend sagst.</i> Luise und Wurm	71
6. <i>Zwei stolze Unglückliche.</i> Luise und Lady Milford.....	78
III. Fazit	90
IV. Literatur	98